

Räumliche Entwicklungsstrategie Sursee-Mittelland

## Regionales Konzept - Öffentliche Mitwirkung

In wessen Namen nehmen Sie Stellung?

Privatperson

Verband/Verein/andere Körperschaft

.....

IG Verkehr Beromünster  
c/o Robert Galliker  
Lindenhofweg 6, 6215 Beromünster  
www.verkehr-beromuenster.ch

.....

### 1. Massnahmenplan

Die im Zukunftsbild und den Leitsätzen formulierten Ziele werden mithilfe des Massnahmenplans umgesetzt werden. Dieser enthält insgesamt 41 Aktivitäten (vgl. regionales Konzept „Räumliche Entwicklungsstrategie Sursee-Mittelland“ sowie Erläuterungsbericht Seite 12).

Haben Sie generelle Hinweise oder Bemerkungen zum Massnahmenplan?

Lebensraum und Lebensqualität soll höher gewichtet werden wie das Verbauen von Kulturland und das Realisieren von teuren Umfahrungen.

Welche Hinweise, Korrekturen oder weitere Bemerkungen möchten Sie zu einzelnen Massnahmen anbringen?

#### Massnahme Nr. **L.1\_27 Landessender Beromünster bewahren**

Vorschlag

Die Führung des öffentlichen Verkehrs muss so entwickelt werden, dass beim KKL B eine Haltstelle des ÖV realisiert werden kann.

Begründung

Der Landessender Beromünster steht in einer einzigartigen Landschaft, die so wie sich heute besteht, erhalten werden muss (keine zusätzlichen Bauten). Ein wichtiger Beitrag dazu stellt das KKL B dar, das sich u.a. auch der Dokumentation der Gesamtanlage des ehemaligen Landessenders verschrieben hat. Im Weiteren stellt das KKL B seit einiger Zeit ein wichtiges kulturelles Zentrum dar, das aber mit dem öffentlichen Verkehr nicht bzw. ganz schlecht erschlossen ist.

Entwicklungsträger  
Sursee-Mittelland

Centralstrasse 9  
6210 Sursee  
T 041 925 88 60  
info@sursee-mittelland.ch  
www.sursee-mittelland.ch

Massnahme Nr. **S.2\_12 Mit historischen Ortsbildern sorgsam umgehen**

|            |   |
|------------|---|
| Vorschlag  | In Zusammenhang mit der Auflage der beiden Projekte West und Ost der Entlastungsstrasse muss die Frage des Ortsbildschutzes aufgegriffen, diskutiert und neu bewertet werden.   |
| Begründung | Das historische Ortsbild wird durch die geplante Entlastungsstrasse massiv gefährdet und beeinträchtigt. Gemäss der vom Kanton genehmigten Linienführung soll ein Viadukt unmittelbar vor der Pfarrkirche und dem Pfarrhaus das Kernstück der Ostumfahrung bilden. Dies beeinträchtigt bzw. zerstört das bisherige Ortsbild für alle die sich auf der Haupteinfallsachse Luzernerstrasse dem Flecken nähern. Die Westumfahrung führt quer durch das bisher weitgehend unberührte Gebiet der Schanz und wird das Ortsbild von diesem wunderschönen Aussichtspunkt aus ebenfalls beeinträchtigen und deutlich abwerten. |

Massnahme Nr. **M.1\_12 Regionales ÖV-Netz optimieren und ausbauen**

|            |   |
|------------|---|
| Vorschlag  | Die Busverbindung Beromünster - Sursee muss grundsätzlich überdacht werden. Diese muss so gestaltet werden, dass ein Anschluss an die Schnellzüge nach allen Richtungen ohne lange Wartezeiten möglich ist. Einzuplanen wäre künftig auch eine Haltstelle beim KKL (siehe auch oben L.1_27 Landessender Beromünster bewahren). Im Weiteren ist auch der Ortsteil Bäch an der öffentliche Verkehrsnetz anzuschliessen. |
| Begründung | Die Anbindung der Busverbindungen von Beromünster nach Sursee an die Schnellzüge von und nach Bern ist nicht gewährleistet. Wartezeiten in Sursee von fast einer Stunde führen dazu, dass der Reisende/Pendler auf den ÖV verzichtet und mit dem Privatfahrzeug nach Sursee fährt, was wiederum die dortige Verkehrs- und Parkinfrastruktur belastet.   |

Massnahme Nr. **M.2\_13 Aufwertung stark belasteter Ortsdurchfahrten**

|            |   |
|------------|---|
| Vorschlag  | Erstellung eines Betriebs- und Gestaltungskonzepts für den Flecken (Fleckenplanung).  |
| Begründung | Die Aufwertung der Ortsdurchfahrt von Beromünster mittels verschiedener Massnahmen stellt im Sinne der vorliegenden Strategie RET eine Alternative zur geplanten teuren Entlastungsstrasse dar. Die sich bietenden Möglichkeiten sind noch keineswegs ausgeschöpft. |

Massnahme Nr. **M2\_14 Umfahrungs-Optionen langfristig offenhalten**

|            |   |
|------------|---|
| Vorschlag  | Projektstudie unter Einbezug der Auswirkungen auf den Regionalverkehr und auf die umliegenden Gemeinden zu einer Süd/Nordumfahrung von Beromünster in Auftrag geben.  |
| Begründung | Die geplante Entlastungsstrasse wird zu eng am Flecken durchgeführt. Das Siedlungsgebiet wird damit nicht ent- sondern belastet. Eine Entlastungsstrasse müsste so angelegt werden, dass sie möglichst wenig Siedlungsgebiet berührt, was beispielsweise mit einer Süd/Nord-Umfahrung besser realisiert werden könnte als mit der geplanten Ost-/Westumfahrung. |

Massnahme Nr. **M2\_21 Einbringung ins grossräumige MIV-Netz gewährleisten**

|            |  |
|------------|--|
| Vorschlag  | Grossräumige Strategie mit einem entsprechendem Massnahmenpaket ausarbeiten, wie der Transitverkehr (Schwerverkehr) von den Regionalstrassen genommen werden kann. Einbezug der betroffenen Gemeinden im Kanton Aargau und Luzern.   |
| Begründung | <p>Die LSVA (Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe) führt dazu, dass mittels GPS der kürzeste Weg zwischen der Autobahn A1 und A2 gesucht wird. Da bietet sich die Aus- und Auffahrten in Lenzburg, Aarau Ost im Kanton Aargau via Beromünster zu den Luzerner Autobahnen in Sempach und Sursee geradezu an. Mit der Beseitigung von „natürlichen Hindernissen“, Ochseneinfahrt Beromünster, werden noch mehr Nutzfahrzeuge angezogen. Die Problematik wird sich auf die Nachbargemeinden und speziell auf die Autobahnzufahrten in Sursee, Sempach und allenfalls auch in Rothenburg bemerkbar machen.</p> <p>Wie gewährleistet man, dass der Transitverkehr nicht auf das regionale Strassennetz ausweicht? Dies ist unter anderem eine der Hauptbegründungen für die Realisierung der Entlastungsstrasse in Beromünster. Wenn andere Möglichkeiten zur Steuerung des Schwerverkehrs entwickelt würden, könnte sich die Entlastungsstrasse in Beromünster erübrigen.</p> |

Massnahme Nr. **M2\_14 Umfahrungs-Optionen langfristig offenhalten**

|            |   |
|------------|---|
| Vorschlag  | Velowege Richtung Gunzwil, Richtung Sursee (Moos!!) planen und realisieren. Fusswegkonzept in Zusammenhang mit der Fleckenplanung thematisieren.  |
| Begründung | Das Netz von Velowegen in und um Beromünster bedarf der Ergänzung und Optimierung. Namentlich hat ein Ausbau in Richtung Gunzwil und Richtung Sursee Priorität, dies vor allem auch aus Gründen der Schulwegsicherheit. |

## 2. Verbindlichkeit

Die räumliche Entwicklungsstrategie Sursee-Mittelland wird als regionales Konzept umgesetzt. Noch offen ist derzeit, welche Verbindlichkeit das Konzept für die RET-Gemeinden haben soll. Zur Diskussion stehen zwei verschiedene Stufen der Verbindlichkeit (vgl. Erläuterungsbericht Seite 12f).

Bitte zeichnen Sie auf dem untenstehenden Pfeil ein, wo Sie sich zwischen den beiden Verbindlichkeits-Varianten positionieren.



Die IG Verkehr Beromünster spricht dafür aus, dass das Konzept verbindliche Vorgaben für RET-Gemeinden macht

**3. Weiterführende Bemerkungen und Hinweise (z.B. zum Projektverlauf, zu den Analyse-Ergebnissen oder zum Zukunftsbild)**

All die aufgeführten Überlegungen müssen auch aus Sicht der knappen Kantonsfinanzen betrachtet werden. Eine Prioritätenliste aller möglichen Massnahmen kann nur dann zielführend sein, wenn die Auswirkungen auf die umliegenden Gemeinden und die Region mit allen Konsequenzen aufgezeigt werden.

Vielen Dank für Ihre Hinweise. Bitte senden Sie den Fragebogen bis zum 29. Januar 2016 an:

RET Sursee-Mittelland  
Centralstrasse 9  
6210 Sursee

oder: [info@sursee-mittelland.ch](mailto:info@sursee-mittelland.ch)

Besten Dank für Ihre Bemühungen!